



Glockengeläut

Zünden Sie eine Kerze an. Stille.

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalmwort: *Gott der Herr, der Mächtige, redet und ruft die Welt vom Anfang der Sonne bis zu ihrem Niedergang (Psalm 50, 1)*

Gebet: Lebendiger Gott und Vater, vor dir ist nichts verborgen. Alles liegt vor dir offen und wird von dir offen gelegt am Ende der Zeiten. Vor dir Rechenschaft ablegen zu müssen, das erschreckt uns Menschen. Lass uns deiner Verheißung trauen, dass du selbst Richter und Retter sein wirst. Lass uns darauf vertrauen, dass wer dein Wort hört und dir glaubt vom Tod zum Leben hindurchgedrungen ist. Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Wochenlied: EG 149 Es ist gewisslich an der Zeit

hier finden Sie das Lied gesungen: https://www.youtube.com/watch?v=CLKK_axxCDU

Es ist gewisslich an der Zeit

1 Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Böse und Fromme. Da wird das Lachen werden teu'r, wenn alles wird vergehn im Feu'r, wie Petrus davon schreibt.

2 Posaunen wird man hören gehn an aller Welten Ende, darauf bald werden auferstehn die Toten all behende; die aber noch das Leben han, die wird der Herr von Stunde an verwandeln und erneuen.

3 Danach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben, was alle Menschen, jung und alt, auf Erden je getrieben; da denn gewiss ein jedermann wird hören, was er hat getan in seinem ganzen Leben.

4 O weh dem Menschen, welcher hat des Herren Wort verachtet und nur auf Erden früh und spat nach großem Gut getrachtet! Er wird fürwahr gar schlecht bestehn und mit dem Satan müssen gehn von Christus in die Hölle.

5 O Jesu, hilf zur selben Zeit von wegen deiner Wunden, dass ich im Buch der Seligkeit werd angezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht' und meine Schuld bezahlet.

6 Derhalben mein Fürsprecher sei, wenn du nun wirst erscheinen, und lies mich aus dem Buche frei, darinnen stehn die Deinen, auf dass ich samt den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel ein, den du uns hast erworben.

7 O Jesu Christ, du machst es lang mit deinem Jüngsten Tage; den Menschen wird auf Erden bang von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß, und mach uns bald in Gnaden los von allem Übel. Amen.

Predigttext: Lukas 16, 1-8 *(Lesen Sie den Text bitte in Ihrer Bibel!)*

Vom ungerechten Verwalter¹ Er sprach aber auch zu den Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter; der wurde bei ihm beschuldigt, er verschleudere ihm seinen Besitz. 2 Und er ließ ihn rufen und sprach zu ihm: Was höre ich da von dir? Gib

Rechenschaft über deine Verwaltung; denn du kannst hinfert nicht Verwalter sein. 3 Da sprach der Verwalter bei sich selbst: Was soll ich tun? Mein Herr nimmt mir das Amt; graben kann ich nicht, auch schäme ich mich zu betteln. 4 Ich weiß, was ich tun will, damit sie mich in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich von dem Amt abgesetzt werde. 5 Und er rief zu sich die Schuldner seines Herrn, einen jeden für sich, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? 6 Der sprach: Hundert Fass Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich hin und schreib flugs fünfzig. 7 Danach sprach er zu dem zweiten: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der sprach: Hundert Sack Weizen. Er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib achtzig. 8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte. Denn die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichts.

Gedanken dazu:

„Ehrlich währt am längsten“ oder „Lügen haben kurze Beine“ - Sprichworte sagen oft was Sache ist. Doch nun erzählt Jesus so eine ganz andere Geschichte.

Da hat ein Verwalter fremdes Gut veruntreut, zur Urkundenfälschung angestiftet und am Schluss wird er noch dafür gelobt. Verkehrte Welt! Dass Jesus so etwas erzählt – was soll denn das? Für was soll so eine Geschichte gut sein? Was meinen Sie? ...

Schauen wir einmal genau hin was Jesus da erzählt: Ein Verwalter betrügt seinen Herrn. Aber sein Betrug fliegt auf. Der Herr fordert die Abrechnung. - Der Verwalter analysiert darum seine Lage. Er bemerkt, dass weder hart arbeiten noch betteln für ihn möglich ist. Darum macht er einen Plan: Er hat die Prokura ja noch, die Vollmacht. Was bis jetzt geholfen hat, muss nun weiterhelfen. Er verpflichtet sich die Schuldner seines Herrn, indem er ihnen Schulden erlässt und Schuldbriefe schön schreibt. „Eine Hand wäscht die andere“ denkt er wohl und sorgt vor. Und genau dafür lobt ihn dann sein Herr. „Er hat klug gehandelt“, stellt er fest.

Klug handeln, das ist der springende Punkt in diesem Gleichnis Jesu. Es geht nicht darum, den Betrüger nach zu machen und selbst zu betrügen. Es geht darum durch kluges Handeln die Zukunft sichern. Und da hat Jesus einiges in dieses Gleichnis hinein gepackt, was wir heute lernen können. Drei Dinge fallen mir auf:

1. ehrliche Selbsterkenntnis; 2. entschiedenen Analyse; 3. zukunftsorientiertes Handeln

Zum ersten: Ehrliche Selbsterkenntnis

Der Verwalter bekommt die Vorladung seines Herrn und er merkt: „Jetzt hab ich den Bogen überspannt. Alle weiteren Täuschungsversuche werden scheitern. Mein Herr rechnet mit mir ab. Ich bin am Ende.“ - Er nimmt das „Gib Rechenschaft“ seines Herrn wirklich ernst und denkt nach.

„Gib Rechenschaft“ - das wird auch einmal uns gesagt werden. Wenn Gott richten wird die Lebenden und die Toten, wie wir im Glaubensbekenntnis bekennen. Dann werden auch wir, jede/r für sich Rechenschaft geben müssen. - Wäre es darum nicht klug, schon heute sich selbst Rechenschaft zu geben? Oder wer möchte hin stehen und sagen: „Gott im Himmel - meine Lebensabrechnung hat keinen Makel. Bei mir lief alles super!“ ?

Wenn wir ehrlich erkennen, wer wir selbst sind und wer Gott ist, dann beginnen wir klug zu werden. Und dann können wir weiter lernen: 2. Entschiedene Analyse

Der Verwalter analysiert seine Lage genau: „Hart arbeiten kann ich nicht, betteln will ich nicht. Meine Möglichkeiten sind also gleich Null“. - Ohne zu beschönigen analysiert er seine Lage. Und dann weiß er plötzlich: „Das will ich tun...“

Wissen wir auch, was wir tun wollen? Haben wir unsere Situation vor Gott schon einmal ohne Scheuklappen angeschaut, wie der Verwalter? Oder geht uns Gottes Forderung: „Gib Rechenschaft o Mensch“ gar nichts an?

Klug ist, wer genau hinschaut und wer dann nach Lösungsmöglichkeiten sucht, die helfen können! Bietet eben nicht derselbe Herr, Schöpfer und Gott, der unsere Verantwortung einfordert uns gleichzeitig seine Hilfe und Rettung an? Ist nicht das Evangelium voll von guter Botschaft, dass Gott Richter und Retter zugleich für uns Menschen ist? Wenn einer helfen kann dann Er. Er kann auch mein Minus, meine Schuld und Sünde in ein Plus verwandeln. Das Kreuz Jesu zeigt es uns. Vor der Klammer unseres Lebens, meines Lebens möchte er gerne sein großes Plus setzen und damit mein tragisches Minus verwandeln. Er will Gnade, Liebe und Leben schenken jetzt und jenseits des Gerichts am Ende der Zeit. Wer klug ist, der bedenke und entdecke das heute!

3. und letztens zukunftsorientiertes Handeln

Der untreue Verwalter, von dem Jesus erzählt hat ein Ziel: Er möchte auch in Zukunft gut versorgt sein. Er möchte eine Heimat haben auch nach dem Gerichtstermin. Darum verpflichtet er sich die Schuldner seines Herrn. Als Betrüger verlässt er sich dabei auf seine alte Masche, den Betrug. Das gilt es eben heute nicht zu lernen. Lernen können wir von ihm aber, wie er sich konsequent einsetzt, um sein Ziel zu erreichen.

Im Evangelium lesen wir: **Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.** (Joh 3,16) - Jesus selbst sagt: **Ich bin die Auferstehung uns das Leben, wer an mich glaubt wird leben, selbst wenn er stirbt ... Ich lebe und ihr sollt auch leben!**

Und noch viele solcher Lebensworte aus Gottes Wort könnten wir jetzt hier anführen. Sie zeigen alle: Der Richter und Retter lädt zum Leben ein. Jesus Christus dürfen wir vertrauen. Unser Leben mit ihm teilen. Dann haben wir alle Zukunftsverheißung des Evangeliums auf unserer Seite. Dann gewinnen wir Zukunft, Leben, ja ewiges Leben, - wie Jesus es verspricht. Sogar die letzte Abrechnung hat durch Jesus ihren Schrecken verloren. Er hat schon bezahlt und ist Richter und Retter zugleich.

Ehrliche Selbsterkenntnis, entschiedene Analyse und zukunftsorientiertes Handeln, das ist unsere Sache. Seien wir klug! Denn ehrlich währt noch immer am längsten. Und Lebenslügen haben noch immer kurze Beine. Amen.

Lied: EG 289 1-3 Nun lob mein Seel den Herren

hier finden Sie das Lied gesungen: <https://www.youtube.com/watch?v=Bf6g7QyYIkM>

1 Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein. Sein Wohltat tut er mehren, vergiss es nicht, o Herze mein. Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß, errett' dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich; der Herr schafft Recht, behütet, die leidn in seinem Reich.

2 Er hat uns wissen lassen sein herrlich Recht und sein Gericht, dazu sein Güt ohn Maßen, es mangelt an Erbarmung nicht; sein' Zorn lässt er wohl fahren, straft nicht nach unsrer Schuld, die Gnad tut er nicht sparen, den Schwachen ist er hold; sein Güt ist hoch erhaben ob den', die fürchten ihn; so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd dahin.

3 Wie sich ein Mann erbarmet ob seiner jungen Kindlein klein, so tut der Herr uns Armen, wenn wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte und weiß, wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub: der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.

Gebet: Herr Jesus Christus, danke dass du Richter und Retter zugleich für uns bist. Du richtest uns mit Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Nichts wird vergessen, unterdrückt und ungesühnt bleiben! Du selbst steht dafür ein. Das lässt uns hoffen!

So vergib uns unsere Schuld und hilf uns selbst zu vergeben, wie du es möchtest.

Gib uns Kraft und Mut dem Unrecht entgegen zu treten und von dir zu lernen.

Mache uns zu Werkzeugen deines Friedens. Lass deine Liebe durch uns ins Leben unserer Mitmenschen strahlen.

Heute am Volkstrauertag bitten wir besonders auch für alle, die noch immer über den Verlust von lieben Menschen trauern, - hinweg gerissen durch Krieg, Vertreibung und Staatsterror. Auch heute leiden Menschen weiter genau unter den selben Dingen. Erbarme dich über sie. Erbarme dich über uns alle.

Sei nahe den Kranken und Sterbenden! Gib Kraft und Gesundheit besonders allen, die Kranken und Sterbenden helfend zur Seite stehen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 580 Segne und behüte

hier finden Sie das Lied gesungen:

<https://www.youtube.com/watch?v=LzUgLV8outM>

1 Segne und behüte uns durch Deine Güte,
Herr, erhebe Dein Angesicht über uns und gib uns Licht!

2 Schenk uns Deinen Frieden alle Tag hienieden,
gib uns Deinen guten Geist, der uns stets zu Christus weist.

3 Amen, Amen, Amen! Ehre sei dem Namen
Jesu Christi, unsers Herrn, denn Er segnet uns so gern.

Segen:

Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Friede. Amen.

*Kerze auspusten. Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit nach dem Gottesdienst.
Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.*